

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Brief



Seite 2.

erleichterter... mit Gerwig... Karl Mayer... Die Macht der... erzieht... großen... auch der von... aufgeführte... den. Besonders... leitung von... wurde. Nach... zungen, welche... inbe Befammen

des Gefangenen... Samstag hatte... einen überaus... Programm sei... erachtet, deren... Vortrag für... Die Männer... hner, tragen... dichte in Karls... drei Nechenkung... ung. Auch die... fnahme. Durch... deren Schu... zum Gelingen... Teil sorgten die... und Seiter... die An... in das Sängere... hrt Zwiesgespräch... Nachjahren aus... in man... „gott... artet, das in... gott... toll zum Vor... es viel Er... eicher, sich als... angeleitete Kne-

Partei, Bek... Soziale, Soziale... und Neues... Politik, Aus der... die Inzerate: 24.

nicht weg, ... weiter.

Kinder.

sofort durch... genommen und... Körpers wird... Hebt bei... tungslosigkeit... und 1.80 in

ker Berthold... ans Reichard... ch, Carl Roth... lburg), Ott

oferer, Radoli... veller, Ludw... (Consumhaus),

\* Teufelsknecht. Am Sonntag, 19. d. M., abends halb 8 Uhr, findet im „Walhorn“ hier eine öffentliche Wähler- versammlung statt, in welcher unser Kandidat Gen. Trinks sprechen wird. Die Parteigenossen mögen dafür Sorge tragen, daß dieselbe gut besucht wird. Besonders noch laden wir Herrn Klump aus Karlsruhe ein, der bei der nationalliberalen Versammlung glaubte die Arbeiter herunterreißen zu können. Die Parteigenossen werden noch aufgefordert, zur Flugblatt- und Stimmgelberbreitung am Samstag, 18. d. M., abends halb 8 Uhr, zahlreich beim Vorstand sich einfinden zu wollen. Je mehr mithelfen, desto schneller ist es geschehen. Grünwetterbad, 15. Okt. Die angesagte sozialdemokratische Wählerversammlung ist verlegt und findet nunmehr am Samstag abend im „Wider“ statt. Guggenau. Die Parteigenossen werden dringend ersucht, sich am Samstag abend im Parteiloal einzufinden. Am Sonntag muß der 38. Wahlkreis noch einmal mit Flugblättern und Stimmgeltern belegt werden. Es ist Parteipflicht jedes Einzelnen zu erscheinen. Keiner mache den Drückerberger, ohne Kampf kein Sieg!

\* „Völkerschlachten und Klassenkämpfe.“ Soeben erschien im Verlage der Buchhandlung Bornhörs Berlin der zweite Teil dieses Werkes, von dem wir den ersten Teil bereits angekündigt haben. Genosse Dr. Conzath liefert hier weitere urkundliche Beiträge zur Jahrhundertfeier. Aus der Literatur zur Zeit der Völkerschlachten und des Vormärz ist hier wieder sehr wertvolles Material zur Beurteilung des heutigen Jubiläumsummels zusammengetragen, so z. B. aus den Schriften Knudts, der Generale Boyen, Gneisenau u. a., Vornhagen von Enzes u. s. w. Dieser zweite Teil bringt Stimmen aus der Zeit des Völkerschlachtens und des Herbstfeldzuges, über die Kämpfe in Frankreich und den Wiener Kongreß. Zwei weitere Kapitel bringen Klagen der Enttäuschten über die blutigen Früchte, die der Freiheitskampf den Völkern eingetragen, und über das Wüten der Reaktion nach 1815. Der Preis dieses wie des ersten Bandes beträgt eine Mark.

\* Preßprozeß. Der verantwortliche Redakteur der „Gemeiner Volksstimme“ wurde zu einer Geldstrafe von 30 Mk. verurteilt, weil er eine Broschüre angekündigt hatte, betitelt: „Wie schäufte ich mich vor starkem Familiennachwuchs?“ In der Broschüre wurde eine ziemlich allgemein geübte Methode empfohlen. — Ähnliche Prozesse dürften in der nächsten Zeit vielleicht in vermehrtem Maße angestrengt werden, nachdem an die Staatsanwälte die Weisung ergangen ist, den Anpreisungen von Mitteln, die Einfluß auf den Geburtenrückgang haben können, mit aller Schärfe entgegenzutreten.

Die deutsche Sozialdemokratie in Oesterreich veröffentlicht jeden ihren Bericht an den Ende dieses Monats in Wien zusammenfassenden Parteibericht. Die Mitgliederzahl hat einen Rückgang aufzuweisen; bei der Kritik, die die Ballfängerzettel über das Land gebracht haben, ist der Rückgang aber

derere mittlere und vielleicht auch auf kleinere Städte ausgebeht werden könne, sobald sich hier im Laufe der Zeit die Verkaufs- bedingungen und die Geschmadsrichtung geändert haben. Do- bei wurde für die Qualitäts-Unterscheidung folgendes einheitliche Schema vorgeschlagen:

- I. für Ochsen-, Rind- und Kuhfleisch: 1. niedrigster Preis für Hals, Bauchwand, Schenkel und Kopf; 2. mittlerer Preis für alle übrigen Stücke mit Ausnahme von Nierenstück und Lenden; 3. höchster Preis für Nierenstück und Lenden;

- II. für Kalbfleisch: 1. niedrigster Preis für Brust, Lappen, Hals und Hagen; 2. mittlerer Preis für alle übrigen Stücke mit Ausnahme von Schnitzeln und Herzgoleletes;

- III. für Schweinefleisch: 1. niedrigster Preis für Kopf und Füße; 2. mittlerer Preis für alles übrige Schweinefleisch, das mit Schwarte und Speck zum Verkauf gelangt; 3. höchster Preis für alles abgetriebene Schweinefleisch, das ohne Schwarte und Speck begehrt wird;

- IV. für Hammelfleisch: 1. niedrigster Preis für Brust und Magout; 2. niedrigster Preis für alle übrigen Stücke.

Durch dieses Schema würde jedoch eine weitergehende Ab- stufung nicht ausgeschlossen sein; denn ein Preisunterschied muß auch gemacht werden, je nachdem ein Fleischstück mit oder ohne Knochen-Beilage begehrt wird. Außerdem kann es vorkommen, daß in manchen Orten nach einzelnen Fleischstücken eine be- zantente Nachfrage besteht, daß ein höherer Preis durchaus gerechtfertigt ist, der aber dann auch den andern Fleischver- brauchern insofern zugute kommt, als er auf die Preise anderer, weniger bevorzugter Stücke ermäßigend einzuwirken pflegt. Eine Trennung des Verkaufs von Ochsen-, Rind- und Kuh- fleisch hat sich als undurchführbar herausgestellt, da sie fast überall eine Vergrößerung der Läden voraussetzen würde. In diesen Fällen wäre diese aber aus Mangel an Raum überhaupt nicht möglich, und wo sie möglich wäre, würde sie sehr erhebliche Kosten verursachen, die natürlich auf den Fleischpreis nur un- günstig einwirken könnte.

Kommunalpolitik.

Der 13. Verbandstag deutscher Mietervereine

tagte vorigen Samstag in Leipzig, soweit es sich um geschäft- liche und organisatorische Fragen handelte, hinter verschlossener Tür. Selbst die Presse betratete man auf offizielle Mittei- lungen, die ihr später zugesandt wurden.

In den öffentlichen Verhandlungen sprach der General- scheidungsgelehrte den er herlich- rungen kongressier-

etervereine erachtet der Wohnungsfrage seit und Dringlich- Einwendungen den freunden als einen daß die jetzt vor- ichte sowohl als auch in Gegenteils verbet- ert Verbesserung des ert der Verbands- große Reduktion der urchgreifende Siche- aufschließung gegen irtungen, wie sie heute protestiert weitere Verbesserung iltwendigen Reform uren und erinnert ird Entleerungsver- rung einer großen ert endlich auch die uf, auf dem Felde

Der Verbandstag schloß des 2. Deut-

atte ein Zusatz zur nachweise angenom- ungsaufsicht besteht, ein Antrag auf Ver- ernen. Ein Referat iven) über die Re- genden Vorschlägen- igen Bestimmungen: n Tabe des Mieters, Mieters durch Mi- etermin neben dem

ememann geworden ist. (§ 568). 2. Das Kündigungrecht des im öffentlichen Dienste stehenden Mieters bei seiner Versetzung. (§ 570). 3. Die Pflicht des Vermieters, der durch außerordent- liche Kündigung die Mäuerung erzwingt, zur Minderhaltung des im voraus bezahlten Mietzinses, und zwar ohne Rücksicht da- rauf, ob sich die außerordentliche Kündigung auf ein gesetzliches oder ein vertragsmäßiges Recht stützt. (§ 585). 4. Ein Ver- bot, unpfändbare Sachen wegen der Mietforderungen vertrags- mäßig zu pfänden. (§ 569). 5. Vereinbarungen, durch die der Mieter im vorhinein auf Geltendmachung von Mängeln ver- zichtet, die ihm beim Abschluß der Miete oder beim Einzug un- bekannt waren, sind unwirksam. (Zu § 588.)

Damit hatten die öffentlichen Verhandlungen des Mieterver- bandes ihr Ende erreicht. Dresden wurde zum Vorort des Verbandes bestimmt.

Aus dem Lande.

\* Tuberkulosefürsorge. Durch die Bemühungen des Be- zirks-tuberkuloseauschusses ist es gelungen, hier eine ärztliche Fürsorge- und Beratungsstelle zu errichten.

\* Ladendiebstahl. Ein 12jähriger Junge schlich sich in einen Wädeladen ein und stülte seine Taschen mit dem Geld der Ladenkasse. Er wurde jedoch ertappt und flüchtete. Während der Verfolgung auf die Straße warf er das Geld weg.

\* Öffenburg. — Eine öffentliche Versammlung findet am Sonntag, 20. Okt., abends 8 Uhr, in der „Mickelballe“ statt. Landtagsabge- ordneter A. L. u. n. g. - Mainz wird sprechen. Genossen, agitiert für guten Besuch! Der letzte Appell an die Wähler muß ein eindrucksvoller werden!

— Auf zur Arbeit! Es sei an dieser Stelle nochmals auf das heute und morgen abend im „Anker“ stattfindende Flug- blattkalen und Kubertieren hingewiesen. Genossen, beteiligt euch fleißig an dieser Arbeit!

\* Forbach, 15. Okt. Autounglück. Gestern abend 7 Uhr fuhr Architekt Kaiser von Freudenstadt mit seinem Auto in der Nähe von Huzenbad auf einen Langholzwagen auf und wurde dabei so schwer verletzt, daß er nach 16 Minuten starb. Oberbaurat Raible und seine Tochter, die auch im Auto waren, wurden ebenfalls verletzt. Raible erlitt leichtere Verletzungen, seine Tochter eine Gehirnerschütterung. Zwei weitere Mit- fahrenden kamen mit dem Schrecken davon.

\* Rechtenbach, 15. Okt. Als der 13jährige Sohn des Land- wirts Kettler mit einem geladenen Leitzgerol spielte, entlud sich dieses und der Schuß ging dem Knaben in den Unterleib, eine schwere Verletzung verursachend.

Aus der Stadt.

\* Karlsruhe, 16. Oktober.

44. Landtagswahlkreis.

Die Parteigenossinnen und Parteigenossen der Südwes- tstadt, welche sich heute abend an der Kubertierung der Stimmgel- tel beteiligen, wollen sich um 8 Uhr in der „Wacht an Rhein“, Gartenstraße, einfinden. Wir hoffen, daß sich die Genossinnen und Genossen recht zahlreich zur Verfügung stellen.

42. Landtagswahlkreis.

(Mittel-, Nord- und Altstadt)

Zu der heute Donnerstag abend in der „Gambrius-Halle“ stattfindenden Kubertierung sind die noch ausstehenden Kub- erte mitzubringen. Auch können sich dort noch Parteigenos- sen als Listenführer und Stimmgelbetreuer melden. Die Wählerkarten sind bis Sonntag bei Gen. Lang, Herrenstraße 60, S. 3. St., abzuliefern. Der Obmann.

Landtagsabgeordneter B. Heymann

spricht morgen abend in der „Alten Brauerei Kammerer“, Waldhornstraße. Alle Wähler, insbesondere jene der Mittel- und Oststadt, sind zu dieser Versammlung ein- geladen.

Parteigenossen! Die gestrigen Versammlungen in der Süd- und Weststadt hatten einen starken Besuch aufzuwei- sen. Sorgt dafür, daß morgen auch die Versammlung der Mittel- und Oststadt überfüllt wird.

Wählerversammlung in der Südstadt.

Sehr stark besucht war die gestern abend in der „Ballhaus“ stattgefundene Wählerversammlung. Der große Saal des Lo- cals war bis auf den letzten Platz besetzt. Als erster Redner sprach Genosse Weichmann-Freiburg, und Karlsruheern ja ein alter, lieber Bekannter. Genosse Weichmann war zunächst einen kurzen Rückblick auf die politische Entwicklung Karlsruhes im allgemeinen und des Südstadtkreises im besonderen, schil- derte dann die politischen Zustände in seinem gegenwärtigen Wirkungskreis Freiburg, in dem ein ziemlich scharfer politischer Wind weht. Öffentlich gefinge es diesmal, dem Zentrum den einen Sitz, den es noch in Freiburg habe, abzunehmen. Der scharfe politische Wind in Freiburg komme nicht von ungefähr, denn Jähringen liege direkt bei Freiburg und auch der Führer der Reichspartei in Baden, Herr v. Helow, habe seinen Wohnsitz in Freiburg.

Man habe von gewisser Seite von einer „sozialdemokrati- schen Gefahr“ gesprochen. Der stetige Aufstieg der Sozialde- mokratie gerade in Baden zeige aber, daß das badiische Volk in unserer Partei keine Gefahr erblicke, die Sozialdemokratie ist eben keine Gefahr für das Vaterland, sondern nur für das Zentrum und den schwarzblauen Mod. Wenn gesagt wird, die Autorität des Staates ist in Gefahr, so sei nur daran erinnert, daß einst von konservativer Seite der Regierung sehr scharf ge- droht wurde, unter die Sozialdemokratie zu gehen. Und wenn weiter heute wieder der Schlagtruf erklingt, die Religion ist in Gefahr, so sei nur an den Ausspruch von sehr hoher Stelle er- innert, daß für die oberen Reichtumsklassen die Moralphilosophie wohl ausreichend sein könne, aber dem Volke müsse die Religion erhalten bleiben. Auch der Fortschritt wende noch ganz täg- liche Mittel an zur Bekämpfung der Sozialdemokratie. Wenn man die Tätigkeit der Fortschrittler bewerten will, so genügt es, auf Lörrach, Mannheim und Pforzheim zu ver- weisen, wo sie sich stritten gegen die Arbeitslosenversicherung ausgesprochen haben. — Gen. Weichmann erinnert zum Schluß daran, daß der badiische Minister Schenkel einst im Landtag den Ausspruch tat, daß er die Sozialdemokratie im badiischen Land- tag nicht wissen möchte und daß Herr Bodman sie als eine groß- artige Bewegung zur Befreiung des vierten Standes bezeichnet habe. Gegenüber allen Versuchen, die Verdienste der Sozial- demokratie zu bestreiten, sei es noch immer wahr, was Max Weber auf dem Kongreß der Sozialhygieniker in Mannheim gesagt habe, daß wir ohne Sozialdemokratie keine Sozialpolitik hätten. — Die Ausführungen des Genossen Weichmann fanden den begeisterten Beifall der Versammlung.

Als zweiter Redner sprach Genosse Marum, der Kandidat des 44. Landtagswahlkreises. Eingehend besprach er die Stellung der Sozialdemokratie zur Dotationsfrage, zur Mün- chener Gesandtschaft, zum Schulgesetz, Steuergesetz und betonte bei letzterem, daß das Zentrum mit seinen bekannten Anträgen nur der Regierung und den Großblödparteien ein Bein stellen wollte und daß es noch lange nicht ausgemacht sei, daß es nicht geheime Absicht des Zentrums gewesen ist, hunderten von Ar- beitern ihr Gemeinbewahrecht zu nehmen. Die Arbeiter wür- den genau so ungern wie die Reichen Steuer zahlen, allein für 1.50 Mk., die sie nach den Zentrumsanträgen weniger an Steuer hätten zahlen dürfen, gibt ein denkender Arbeiter kein Wohl- recht denn doch nicht her. Weiter beleuchtete Genosse Marum die Haltung der Fortschrittler bei den wirtschaftlichen Kämpfen der Arbeiter, die einseitige parteiische Stellungnahme der Regie- rung zu Ungunsten der Arbeiter. Der Redner wies diese Hal- tung an verschiedenen Fällen nach. Er erläuterte dann noch in kurzen Zügen die Ziele der Sozialdemokratie. Pflicht der Ge- nossen sei es, nicht nur ein Wähler, sondern auch ein Wähler zu sein, d. h. aufzuklären, zu agitieren, zu kämpfen. Auch Ge- nosse Marum fand lebhaften Beifall.

Genosse Kruse schloß mit einem Appell an die Anwesenden, im Sinne der beiden Referenten zu arbeiten, die schon ver- laufene Versammlung.

Wählerversammlung in der Weststadt.

Die Versammlung wies, wie jene der Südstadt, einen recht guten Besuch auf. Als erster Redner sprach Genosse Dr. Les K u l m a n n, der in etwa 15minütiger Rede die Politik im Reiche und in Baden behandelte. Scharf ging der Redner in den bürgerlichen Parteien im allgemeinen und mit dem Zen- trum im speziellen ins Gericht. Insbesondere nahm er die verschiedenen Wahlkreuze unter die Lupe, die Verdächtigungen der Sozialdemokratie energisch zurückweisend. Speziell könne gesagt werden, daß die fortschrittliche Volkspartei bei diesen Wahlen die Politik der Grundlosigkeit betreibt, indem ihre Kandidaten zu den wichtigsten Fragen ganz verschiedene Stel-

An das Baubüro der großh. bad. Bahnkaninspektion II

Rasel Schwarzwaldstraße

Soziale Rundschau.

Die Neuregelung des Fleischverkaufs. Vor einiger Zeit hat das Landesgewerbeamt bei den badiischen Fleischer-Vereinigungen angeregt, die Metzger sollten das Fleisch nach der Qualität des Stückes verkaufen, und der Verkauf von Ochsen-, Rind- und Kuhfleisch sollte gesondert — also in besonderen Läden oder wenigstens an besonderen Plätzen des gleichen Ladens — stattfinden. Um eine Verknüpfung zwischen den Innungen her- beizuführen, hatte der badiische Bezirksverein des Deutschen Fleischer-Verbandes zunächst eine Obermeister-Versammlung abgehalten, und war dann auch noch mit den einzelnen Innungen schriftlich in Verbindung getreten. Bei den eingehenden Erörterungen und Verhandlungen hat sich jedoch ergeben, daß die Geschmadsrichtung des laufenden Publikums, seine Wünsche und Gewohnheiten in den verschiedenen Gegenden des Landes und besonders in Stadt und Land beizwischen sind, daß eine einheitliche Regelung des Fleischverkaufs unter den gegen- wärtigen Verhältnissen völlig undurchführbar erscheint.

Daneben hat der Bezirksverein nunmehr dem Landes- gewerbeamt den Vorschlag unterbreitet, zunächst in den größeren Städten (mit Ausnahme der Vororte) und auch in einem Teil der mittleren Städte mit einer einheitlichen Regelung einen Versuch zu machen, der im Falle seines Gelingens auch auf an-



den elektrischen Betrieb umbaut, wird mit der Gesellschaft ein Abkommen über die Berechnung des Strompreises getroffen.

Renner des Karlsruher Reitervereins. Der Stadtrat sagt dem Karlsruher Reiterverein, der im Jahre 1915 anlässlich des 200jährigen Jubiläums der Stadt...

Personalsache. Die erledigte Stelle eines Kanzleigehilfen beim städtischen Tiefbauamt wird dem früheren Gehilfen beim Grundbuchamt, Friedrich Lehmann, bisher beim Militär, übertragen.

Stipendienverleihung. Das Zinsenerträgnis aus der Anna Dornbingerstiftung für das laufende Jahr wird an eine Schülerin des Lehrerinnenseminars Prinzessin Wilhelmstift als Stipendium vergeben.

Abseilung am Ettlinger Straßenübergang. Wegen provisorischer Durchführung eines Hochspannungs- und eines Straßenbahnabseils von der Kriegstraße durch den Eisenbahnübergang an der Ettlingerstraße wird mit der Groß. Eisenbahnverwaltung ein Abseilvereinbarung getroffen.

Öffentliche Straßenbeleuchtung beim neuen Bahnhof. Nachdem in der Straße „Am Stadtgarten“ zwei Häuser bereits bewohnt sind und deren Besitzer um Beleuchtung dieser Straße nachgesucht haben, hat die Direktion der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke zwei der dort installierten Bogenlampen in Betrieb genommen.

Auszeichnung einer Karlsruher Firma. Die Porzellan- und Toilettefabrik J. Wolff u. Sohn ist für ihre auf der 3. Internationalen Pharmazeutischen Ausstellung in Wien ausgestellten Erzeugnisse — Kaloderma-Hautpflegemittel — mit dem Ehren Diplom zum Ehrenkreuz und großen goldenen Medaille prämiert worden.

Für die Errichtung eines Konzerthauses mit Theaterbühne beantragt der Stadtrat, der Bürgerausschuss möge seine Zustimmung geben, ein Gebäude mit Konzerthalle mit rund 1000 Plätzen zu erstellen, das auch zu Theateraufführungen benutzt werden könne und den dafür entstehenden Aufwand im Anschlage von 930 000 Mk. sowie das Architektenhonorar und die weiter entstehenden Kosten für eine Orgel und die Bühnen-

einrichtung im Gesamtbetrag von höchstens 70 000 Mk. aus Anlehensmitteln zu bestreiten.

Vom Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl wurden im Monat September an mittellose Bänderer 682 Unterstützungen verabreicht.

Beschäftigungsgrad im Monat September 1913 nach den Nachweisungen der Krankenkassen. Am 1. Oktober 1913 hatten 23 Krankenkassen der Stadt Karlsruhe einen Bestand von 43 747 versicherungspflichtigen Mitgliedern (darunter 14 766 weibliche) aufzuweisen.

Bergnügungspark der Jubiläumsausstellung. Zur Einrichtung des Bergnügungsparks der Badischen Jubiläumsausstellung 1915 wird das Gelände des alten Wehplatzes zwischen Weiertheimer Mädchen, Neuer Bahnhofstraße und Schneidertstraße in Aussicht genommen.

Festlegung der Altschule. Zur Vornahme der von der Kulturinspektion angeregten Sollenfestlegung der Altschule vom Reiterbad bei Ruppurr bis zum Siebenbrunn in Weiertheim sind Mittel im Betrage von 250 Mk. erforderlich.

Vergnügungen und Unterhaltungen.

Tilly Koenen! Nach zweijähriger Abwesenheit werden wir die Künstlerin am kommenden Freitag, den 17. Oktober, wieder in Karlsruhe hören.

Das Baden-Badener Marionettentheater gibt hier vom 24. bis 30. November im Saale des Künstlerhauses ein Gastspiel. Die Marionetten des Herrn Leo P. u. h. o. n. n. h., des Benanalters der Spiele, hatten schon anlässlich der beiden früheren Gastspiele beim hiesigen Publikum großen Beifall zu verzeichnen.

Der Wählbar am Samstag in den in Mühlburg wühlen-Unterhaltungen und Begrüßung als erste Gläubiger zu Gehör.

ner mit komischen Vorträgen. Die größte Heiterkeit erregte das von den Mitgliedern Fr. Berta Herr, Emilie Herrwig, Elise Jordan und den Herren Fr. Honold, Karl Maier und Fr. Berner aufgeführte Theaterstück „Die Nacht der Uniform“.

Gesangverein „Badenia“. Der Herrenabend des Gesangvereins „Badenia“ im Vereinslokal am vergangenen Samstag hatte sich eines regen Besuchs zu erfreuen und nahm einen überaus befriedigenden Verlauf.

Das Baden-Badener Marionettentheater gibt hier vom 24. bis 30. November im Saale des Künstlerhauses ein Gastspiel. Die Marionetten des Herrn Leo P. u. h. o. n. n. h., des Benanalters der Spiele, hatten schon anlässlich der beiden früheren Gastspiele beim hiesigen Publikum großen Beifall zu verzeichnen.

Der Wählbar am Samstag in den in Mühlburg wühlen-Unterhaltungen und Begrüßung als erste Gläubiger zu Gehör.

Das Baden-Badener Marionettentheater gibt hier vom 24. bis 30. November im Saale des Künstlerhauses ein Gastspiel. Die Marionetten des Herrn Leo P. u. h. o. n. n. h., des Benanalters der Spiele, hatten schon anlässlich der beiden früheren Gastspiele beim hiesigen Publikum großen Beifall zu verzeichnen.

Der Wählbar am Samstag in den in Mühlburg wühlen-Unterhaltungen und Begrüßung als erste Gläubiger zu Gehör.

Bekanntmachung.

Wegen des Samstag, den 18. ds. Mts. zum Gedächtnis an die Völkerschlacht bei Leipzig in der evangelischen Stadtkirche stattfindenden Militärgottesdienstes wird der Wochenmarkt an diesem Tage nicht auf dem Marktplatz, sondern auf dem Ludwig- und Stephanplatz abgehalten werden.

Der Stadtrat: Siegrist. Läger.



Achtung!

Einige Tausend frische Schuhschäfte verkaufe ich, um rasch damit zu räumen, je 5 Stück zu 15, 20 und 25 Pfg., solange Vorrat. Dieselben eignen sich noch sehr gut für den Hausbedarf selbst, sowie für die Kinder als Hausstiefel. Nur beim Paullmer, Luisenstraße 89 zu haben.

Wir benötigen 3300 Paar Betriebshandschuhe

Angebots-Formulare sind auf unserm Geschäftszimmer (Nr. 6, Kaiserallee 11) erhältlich, wo selbst auch Muster auflegen. Angebote sind unter Vorlage von Gegenmustern bis spätestens 21. Oktober ds. Jrs. bei uns einzureichen.

Müppurverstr. 23, 3. Stod. rechts, ist ein unmöbliertes Mansarden-Zimmer sofort zu vermieten.

Auswärtige Firmen kommen für vorstehende Lieferung nicht in Betracht. 4063 Karlsruhe, 14. Oktober 1913. Städtisches Gaswerk.

Aquarien

Verschiedene D... werden billig abg... Städtisches Gas...

Handwritten note: Also wird... bin von? Geben... in Betracht... Klauie mit.

Advertisement for Fahrradhaus „Frisch auf“ Filiale Karlsruhe, Adlerstrasse 8. Tel. 3196. Includes text about repairs and prices for Schallplatten (75 Pfg.).

Advertisement for Dr. Schlinck's Salmin, Pflanzensfett, and Salmona, Pflanzens-Butter-Margarine. Includes a large logo and descriptive text.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.